

## Unsere Themen:

- **Wissenschaftlicher Nachwuchs ausgezeichnet**
- **Weiterbildung: Unternehmen sparen Geld**
- **Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im März 2010**

## Wissenschaftlicher Nachwuchs ausgezeichnet



Von links: Prof. Dr. Rainer Lasch, Wissenschaftlicher Beirat BME e.V.; Dr. Christoph Glock, Julius-Maximilians-Universität Würzburg; BME-Vorstandsvorsitzender Dr. Jürgen Marquard



Von links: Prof. Dr. Rainer Lasch, Wissenschaftlicher Beirat BME e.V.; Jost Daft, Technische Universität Darmstadt; BME-Vorstandsvorsitzender Dr. Jürgen Marquard

Der BME hat auf dem 3. Wissenschaftlichen Symposium in Würzburg seine Förderpreise für den wissenschaftlichen Nachwuchs verliehen.

### BME-Wissenschaftspreis

Gewinner des „BME-Wissenschaftspreis 2010“ in der Kategorie Dissertationen ist Dr. Christoph Glock von der Julius-Maximilians-Universität Würzburg.

Glock untersucht in seiner Arbeit „Koordination von Zuliefernetzwerken“ die verteilte Leistungserstellung in Wertschöpfungsnetzwerken. In der Arbeit werden Hilfsmittel zur Entscheidungsfindung entwickelt, mit denen Handlungsalternativen abgeleitet und bewertet werden können. Praktiker können mit Hilfe dieser Planungsmodelle die Entstehung und den Verlauf von Güterströmen planen und Aussagen über die Vorteile unterschiedlicher Kooperationsmöglichkeiten in Wertschöpfungsnetzwerken ableiten.

Den 2. Platz belegte Dr. Nils Peters (Universität St. Gallen, Schweiz). Thema: „Interorganisational design of voluntary sustainability initiatives: Increasing the legitimacy of sustainability strategies for supply chains“.

08.04.2010

## **BME-Hochschulpreis**

Jost Daft (Technische Universität Darmstadt) wurde für seine Diplomarbeit „Bewertung der Exportkompetenz von Lieferanten beim Low-Cost-Country-Sourcing – Konzeption und empirische Untersuchung eines Bewertungsmodells am Beispiel chinesischer Lieferanten“ mit dem „BME-Hochschulpreis 2010“ geehrt. Daft hat ein praktisch anwendbares Bewertungsmodell entwickelt. Dieses Modell kann dem Anwender in einer frühen Phase der Lieferantensuche helfen, aus der Fülle verfügbarer Lieferanten potenzielle Geschäftspartner zu identifizieren.

Auf den 2. Platz kam Patrizia Rossitto (Universität St. Gallen, Schweiz). Thema: „Sourcing location decision-making: A best value country sourcing approach“.

Die BME-Preise wurden im Rahmen des „3. Wissenschaftlichen Symposiums Supply Management des BME“ in Würzburg (9.-10.3.2010) verliehen. Studenten, Absolventen, Young Professionals, Wissenschaftler und Praktiker trafen sich zum fachlichen Austausch in der Universität Würzburg. Keynote Speaker waren Josip Tomasevic (Claas KGaA mbH) und Prof. Dr. Alessandro Ancarani (University of Catania, Italien).

Auf dem begleitenden Recruiting Event führten ausstellende Unternehmen Personalgespräche mit potenziellen Mitarbeitern.

**Termin des „4. Wissenschaftlichen Symposium Supply Management des BME“ (mit Recruiting Event): 15.-16. März 2011.**

## **Weitere Infos:**

Bianka Blankenberg, BME e.V.,  
Tel. 0 69/3 08 38-1 08,  
E-Mail: [bianka.blankenberg@bme.de](mailto:bianka.blankenberg@bme.de)

## **Weiterbildung: Unternehmen sparen Geld**

Gerade in Krisenzeiten erkennen weitsichtige Unternehmen die Relevanz beruflicher Weiterqualifizierung und stärken in Form zielgerichteter Schulungsmaßnahmen die emotionale Bindung ihrer Angestellten an das Unternehmen.

Einen bedeutenden Schritt auf dem Sektor „Weiterbildung“ hat die BME Akademie durch die Zertifizierung als Bildungsträger gemäß AZWV (Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung) gesetzt. Arbeitsagentur und Europäischer Sozialfonds (ESF) stellen seit 2009 Fördermittel für Unternehmen aller Größen und Branchen bereit, um Mitarbeiter in ausgewählten Lehrgängen und Seminaren der BME-Tochtergesellschaft in Einkauf und Logistik weiterzubilden. Durch diese Maßnahme unterstützen BME Akademie und Bundesagentur Unternehmen in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, ihre Weiterbildungsbudgets zu entlasten und gleichzeitig ihre Weiterbildungsstandards aufrecht zu erhalten.

08.04.2010

## **Adressaten: Wer ist förderungsberechtigt?**

Seit August 2009 haben schon über 50 Unternehmen aller Größen und Branchen von den Fördermaßnahmen Gebrauch gemacht.

Die Förderung richtet sich an Einkäufer und Logistiker, die berechtigt sind, Bildungsgutscheine der Arbeitsagenturen zu beziehen. Dies sind primär Mitarbeiter, die sich in Kurzarbeit befinden, und Arbeitnehmer, deren letzte qualifizierte berufliche Weiterbildung über vier Jahre zurück liegt.

## **AZWV-klassifizierte Lehrgänge und Seminare**

Als förderungswürdig klassifizierte die Bundesagentur für Arbeit die international anerkannten BME-Weiterbildungslehrgänge

- Fachkaufmann/frau Einkauf und Logistik (IHK)
- Diplomierter Einkaufsexperte (BME) und
- Diplomierter Einkaufsmanager (BME)

sowie insgesamt 17 Grundlagen-Seminare aus dem umfassenden Weiterbildungsangebot der BME Akademie:

- Grundlagen des Einkaufs
- Technisches Grundwissen I + II
- Strategischer Einkauf
- Gewinnerorientierte Einkaufsverhandlungen
- Sicherer verhandeln I + II
- Verhandeln mit Monopolisten
- Top-Verkäufern in die Karten schauen
- Überzeugen/Führen ohne Weisungsbefugnis
- Einkaufsrecht I + II
- Einkauf von Beratungsleistungen
- Einkauf von Bauleistungen nach VOB/B
- Materialdisposition und Bestandscontrolling
- Lieferantenmanagement in der Praxis
- Projektmanagement im Einkauf

Die Zertifizierung ist auch aus Sicht der BME Akademie wegweisend für die Zukunft: Durch die fundierte externe Dokumentation der Leistungsfähigkeit der BME-Tochtergesellschaft erweitert sich der Adressatenkreis für nachhaltige Weiterbildungsmaßnahmen in der Beschaffung. Bundesweit pflegt die BME Akademie inzwischen zu über 50 Dienststellen der Arbeitsagentur intensiven Kontakt.

## **Weitere Infos/Beratung:**

Alexander Sehr, BME Akademie GmbH

Tel. 0 69/3 08 38-206

E-Mail: [alexander.sehr@bme.de](mailto:alexander.sehr@bme.de)

[www.bme-akademie.de](http://www.bme-akademie.de)

08.04.2010

## Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im März 2010

Die Arbeitslosigkeit ist in Deutschland von Februar auf März um 75.000 auf 3.568.000 gesunken. Im Vergleich zum März 2009 gab es 18.000 Arbeitslose weniger, berichtet die Bundesagentur für Arbeit (BA). Dabei ist jedoch zu beachten, dass die Entlastung durch die arbeitsmarktpolitischen Instrumente den Vorjahresvergleich verzerrt hat. Betrachtet man deshalb die Unterbeschäftigung, ergibt sich eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr. Dies zeigt, dass sich die Wirtschaftskrise auch am deutschen Arbeitsmarkt bemerkbar macht. Die Auswirkungen sind allerdings moderat, vor allem, weil Kurzarbeit und andere betriebliche Vereinbarungen den Arbeitsmarkt beträchtlich stabilisiert haben.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ist die Zahl der Erwerbstätigen (nach dem Inlandskonzept) im Februar saisonbereinigt um 7.000 gestiegen. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung hat nach vorläufigen Daten der BA, die bis Januar reichen, saisonbereinigt um 2.000 zugenommen. Nicht saisonbereinigt ist die Erwerbstätigkeit nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes von Januar auf Februar um 13.000 auf 39,84 Millionen gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Erwerbstätigkeit um 91.000 verringert. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung lag im Januar nach der Hochrechnung der BA bei 27,30 Millionen; gegenüber dem Vorjahr war das ein Rückgang um 74.000. Die Abnahme wird vor allem dadurch begrenzt, dass die Teilzeitbeschäftigung steigt, während die Vollzeitbeschäftigung deutlich rückläufig ist.

Die aktuellen saisonbereinigten Monatsdaten der gemeldeten Stellen am ersten Arbeitsmarkt und der BA-X (Stellenindex der BA) zeigen bereits über mehrere Monate eine leicht ansteigende Tendenz. Das gemeldete Stellenangebot (einschließlich geförderter Stellen) hat im März saisonbereinigt um 6.000 und die ungeforderten Stellen für „normale“ sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse, die besser die Marktentwicklung widerspiegeln, um 7.000 zugenommen. Nicht saisonbereinigt gab es im März 503.000 gemeldete Stellen, 3.000 weniger als vor einem Jahr. Hiervon waren 85 Prozent sofort zu besetzen. 288.000 gemeldete Stellen betrafen „normale“ sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse; das waren 4.000 weniger als im März 2009.

**Quelle: [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)**